

Familie Lowak aus Heiligenrode kann sich ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen



Aufstellen fürs Familienfoto: Lena Lowak mit Alpaka Gana sowie Frank Lowak mit Isländer Bacardi, auf dem Mika und Mia Platz genommen haben. - Heiligenrode - Von Angelika Kratz. Oft liegt das Paradies direkt vor der eigenen Haustür, zumindest wenn sich die von Familie Lowak an der Zollstraße öffnet. Viele neugierige Tiernasen begrüßen den Besucher, und wenn die Schnupperprobe positiv ausfällt, darf der Neuankömmling die Vierbeiner ausgiebig streicheln und kraulen. Eine kleine „Arche Noah“ hat das Paar auf seinem Grundstück geschaffen.

Als Lena und Frank Lowak vor sechs Jahren ihren gemeinsamen Lebensweg beschlossen, brachten beide besondere Mitbewohner in ihr neues Zuhause in der ehemaligen Getreidemühle. Bacardi heißt Frank Lowaks Isländer, und auf dem mittlerweile 28 Jahre alten Dreki lernte Ehefrau Lena als kleines Mädchen das Reiten.

Während das Paar die ehemaligen Verkaufsräume der Mühle wohnlich einrichtete, entstand auf dem riesigen Gelände hinter der angeschlossenen Autowerkstatt der Stall für die Vierbeiner. Schaf Waltraut kam als Geschenk zu Tochter Mias Geburt vor fünf Jahren dazu. Ihr folgten Hildegard und der kastrierte Bock Walter. Drei weitere Schafe mussten Lowaks aus Sicherheitsgründen schweren Herzens wieder abgeben, denn ihre Zutraulichkeit bedeutete für die kleine Mia zu große Gefahren. Inzwischen steht der 19 Monate alte Sohn Mika mit strahlendem Lächeln mitten in dem Schafstrio. Ihm haben es die kleinen Schwänzchen von Walter, Hildegard und Waltraud angetan. Die drehen sich beim Filius genau um dessen Nase, und ganz

vorsichtig stippt er immer wieder mit seinem kleinen Zeigefinger daran.

Die Pferde Bacardi und Dreki bekamen schon bald neue Freunde: der Isländer Askür und das Shetlandpony Lagsi zogen ein. Die verstehen sich auf der Weide nicht nur mit den Schafen prächtig. „Eigentlich hatten wir ja über Rentiere nachgedacht“, sagt Lena Lowak und lacht hinsichtlich der nach wie vor ungebremsten Freude an neuen Vierbeinern, die alle verträglich miteinander leben.

Statt der gewaltigen Geweihträger kauen nun Alma, Benny, der junge Felix und die tragende Alpakastute Gana genüsslich ihr Heu. Die weißhaarige Gana war wie so oft ein Geburtstagsgeschenk und wird im kommenden Jahr nach geschätzten elf Monaten Tragezeit den „Zoo“ an der Zollstraße um ein weiteres Highlight bereichern.

„Komm mal mit, wir haben neue Kaninchen“, fordert Mia den Gast auf. Gerade ist sie mit dem akribischen Einstreichen der Hufe von Bacardi fertig geworden. Papa Frank hat ihr sein Pferd geschenkt und Mia pflegt es mit ganz besonderer Hingabe.

13 Kaninchen gibt es außerdem mit dreifachem Nachwuchs im weiten Auslauf. „Das Weibchen war dann doch ein Männchen“, sagt Mama Lena gelassen.

Ein schwarzer Bock hat gerade ein Privatquartier bezogen. Er büxte vor einiger Zeit aus und konnte nicht eingefangen werden. Zwar kam er alleine zurück an die Zollstraße, aber wegen seiner gewaltigen Sprungkraft soll er bald eine neue Heimat finden.

Mad, der Bernermischlingshund und Freundin Jule aus der Klasse der Golden Retriever, lassen sich indes nicht blicken. Wahrscheinlich machen sie mit Kater Miez ein wohlverdientes Nickerchen. „Gibt es hier keine Hühner?“, so die Frage des Besuchers. „Sobald der Stall fertig wird“, lautet die Antwort von Lena Lowak.

Die viele Arbeit lastet manchmal ganz schön schwer auf den Schultern des selbstständigen Automechanikers und seiner in Elternzeit befindlichen Frau. Die Tierarztrechnungen sind oft auch nicht ohne. Aber ein Leben ohne Tiere können sich die Lowaks nicht vorstellen. Und die Kinder lernen wie von selbst einen verantwortungsvollen Umgang mit den Vierbeinern und haben keine Angst, sich schmutzig zu machen. „Urlaub auf dem Bauernhof brauchen wir nicht“, sagt Frank Lowak. Das mag man ihm nur allzu gerne abnehmen.